

Bilderschau der Berner Woche

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Die Berner Woche in Wort und Bild : ein Blatt für heimatliche Art und Kunst**

Band (Jahr): **20 (1930)**

Heft 8 [i.e. 6]

PDF erstellt am: **11.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

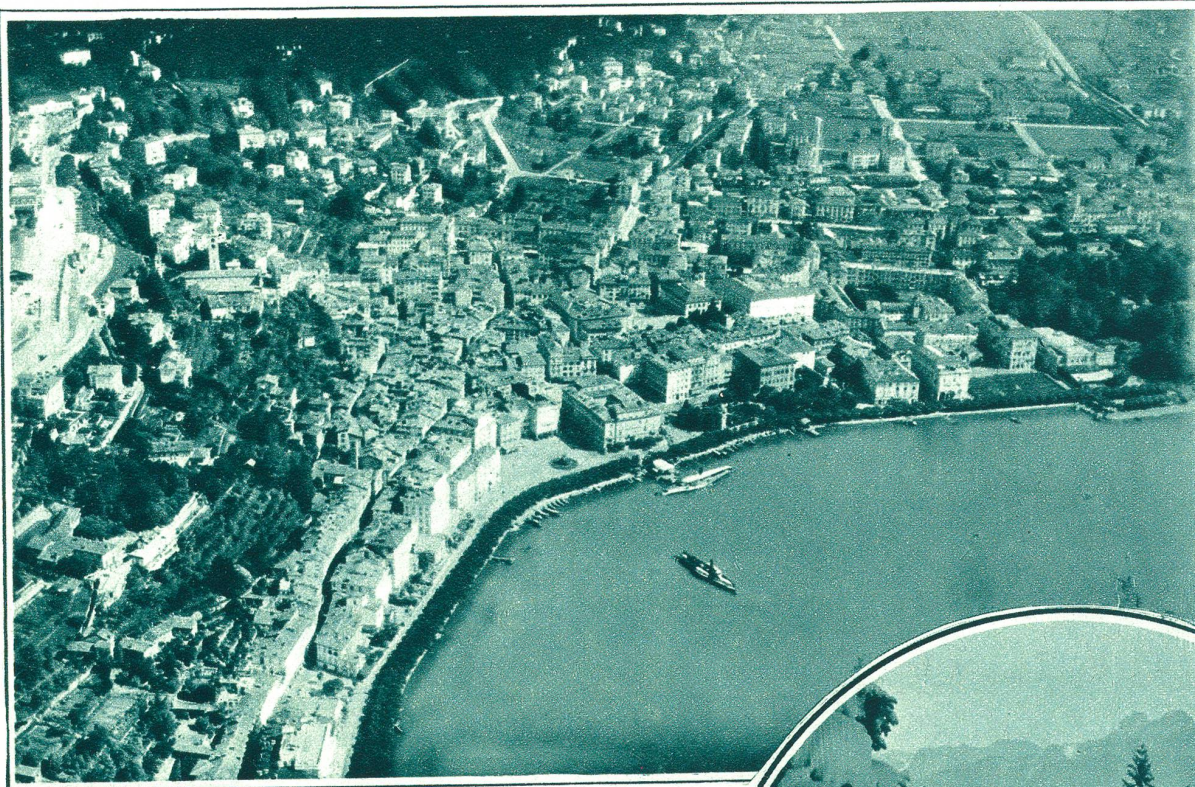
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Wildersee in der Herber Woche



Mädrißen bei Arosa in herrlicher Winterpracht. Kapitän von Schiller, ein Führer des «Graf Zeppelin», genießt die Pracht.

Phot. Brandt, Arosa



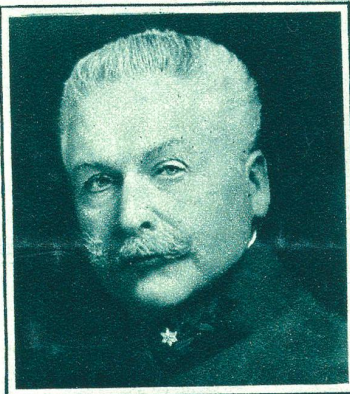
Blick auf Lugano aus 300 Meter Höhe.
Phot. Ad Astra-Aero, Zürich.

Im Sonnenglanz ob Montreux.
Phot. W. Schweizer, Bern.



Ständerat und Oberstkörpskommandant Dr. Brügger †.

In Chur starb im Alter von 74 Jahren nach kurzer Krankheit Ständerat Dr. Brügger. Seit drei Dezennien war er eine markante Persönlichkeit der bündnerischen und eidgenössischen Politik in kathol.-konservativem Sinne. Im Militär kommandierte er 1907 die Brigade 15. Zum Divisionär ernannt, übernahm er das Kommando der Gotthard-Befestigungen. 1914 bis 1918 Generaladjutant der Armee, 1918 Oberstkörpskommandant. Der Verstorbene war

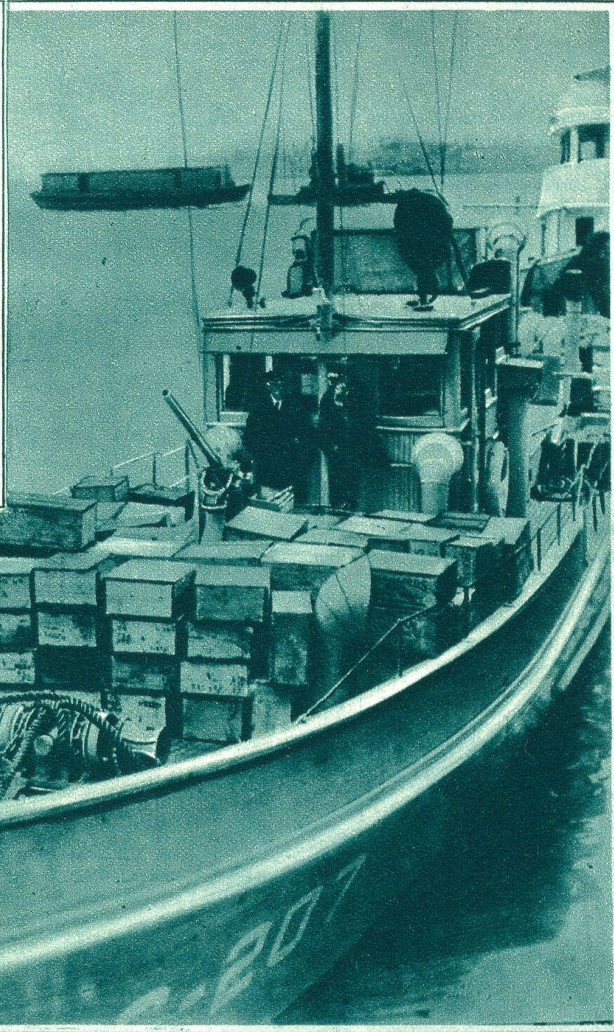
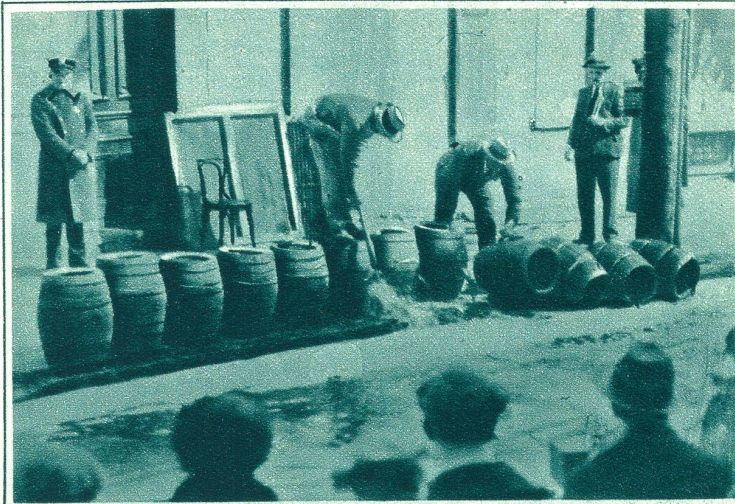


Mitglied des Verwaltungsrates und Vize-Präsident der Rhätischen Bahnen. — In Fragen der Außenpolitik trat er immer energisch für Aufrechterhaltung einer ungebrochenen Neutralität ein. Ein tüchtiger Bündner und guter Eidgenosse wurde zur letzten Ruhe gebettet.

Phot. C. Lang, Chur.

Blick auf Piz Blas, Piz Rondadura, Piz Cristallina, Piz Scopi-Adula, aus 3500 Meter Höhe.
Phot. Ad Astra-Aero, Zürich.





Beschlagnahmte Alkoholmengen werden von Prohibitionsbeamten vernichtet.



Der bayerische Ministerpräsident Dr. Held, der dem Reiche gegenüber den bajuwarischen Standpunkt vertritt.

Armirtes Regierungsboot kehrt mit den Schmugglern abgenommenen Alkoholvorräten in den Hafen zurück.

10 Jahre Prohibition in Amerika.

Schmuggel in nie gekanntem Ausmaß, Bestechungen, Tausende von Toten, Hunderte von Millionen Dollar Kosten, gefüllte Gefängnisse, Blinde und Kranke infolge gefälschten Alkohols, das sind das Resultat der 10 Jahre, dabei ist kein Endresultat zu sehen, denn der Schmuggel und seine Bekämpfung wetteifern gegenseitig im Uebertreffen.

Die Unterzeichnung des Young-Planes im Haag.

Reihenfolge hinten anfangend:

Reichswirtschaftsminister Schmidt, Reichsminister Wirth, Außenminister Curtius, die belgischen Delegierten Francqui, Hymans und Jaspar (unterzeichnend). Vorn rechts der englische Schatzkanzler Snowden.



Anlässlich einer Feuerlandreise war der deutsche Dampfer „Monte Cervantes“ mit 1100 Luxusreisenden und 280 Mann Besatzung trotz Lotsenführung auf einen Unterwasserfelsen gefahren und der Boden aufgerissen. Der Kapitän Theodor Dreyer ließ zur Rettung der Passagiere das Schiff sofort auf einem andern Felsen auflaufen und die Passagiere unter Leitung von Offizieren und Mannschaften in die Rettungsboote bringen, sorgte noch für Ueberführung der Lebensmittel und des Gepäcks der reichen Argentinier, befahl auch dem letzten Wachoffizier u. seinen Mannschaften das Verlassen des sinkenden Schiffes und blieb bis zum letzten Augenblick auf der Kommandobrücke. Schiff und Kapitän versanken im Wellengrab.



Bilder aus der italienischen Somali-Kolonie.
Der Dolch-Tanz.



Kapitän Dreyer

Der philosophisch-politische Schriftsteller Baron de la Brède et de Montesquieu wurde am 18. Januar 1689 1689 auf dem Schlosse Brède bei Bordeaux geboren und starb in Paris am 10. Februar 1755. Seine schriftstellerische Laufbahn begann er mit seinen berühmt gewordenen „Lettres persanes“ (2 Bde., Paris 1721), worin in der Maske eines Persers die damaligen politischen, sozialen und literarischen Zustände in Frankreich in satirischer Weise besprochen wurden. Um Material für seinen „Esprit de lois“ zu sammeln, worin die Gesetze und Verfassungen aller europäischen Kulturstaaten geschildert werden sollten, durchreiste er während mehrerer Jahren ganz Europa und zog sich dann auf sein Schloß Brède zurück, wo er seine Eindrücke und Erfahrungen verarbeitete.



Ein Blick auf ein malerisches Hafenviertel in Marseille u. das Tal der Elfen. Marseille ist die größte Hafenstadt Frankreichs. Erst kürzlich hielt die Polizei eine Razzie ab, um die unerwünschten Verbrecherelemente, die sich in den Hafenvierteln verstecken, zu sammeln. Das Resultat war mager. Alle größeren Nummern hatten sich beizeiten verzogen.